

Der Geist hat keine Firewall

GRAZYNA FOSAR • FRANZ BLUDORF

DER GEIST HAT KEINE FIREWALL

*Neues Bewusstsein
trifft Mind Control*

Mit 42 Farbfotos
und 36 Abbildungen im Text

L o t o s



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC-zertifizierte Papier *EOS*
liefert Salzer, St. Pölten.

Lotos Verlag

Lotos ist ein Verlag der Verlagsgruppe Random House GmbH.

ISBN 978-3-7787-8217-0

Erste Auflage 2009

Copyright © 2009 by Lotos Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Alle Rechte sind vorbehalten. Printed in Germany.

Einbandgestaltung: Reinert und Partner, München,

unter Verwendung von Motiven von Shutterstock

Gesetzt aus der Bembo von Leingärtner, Nabburg

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Inhalt

Sie kriegen Ihre Zukunft nicht zurück	9
Provokation für die Menschheit	11
Psychokorrektur im Untergrund	12
Die seltsamen Methoden des »Dr. Strangelove«	16
Mindreader – Der Computer liest Gedanken	19
Ist der freie Wille vorbestimmt?	24
Das erste Gesicht der DNA	28
Das kosmische Internet	33
Das zweite Gesicht der DNA	37
Phantom-DNA und Telegonie	40
Hyperkommunikation	43
Synthetische Telepathie	44
Das neue Paradigma des Lebens	53
Das »Wow-Signal« des Bewusstseins	53
Willkommen bei sich selbst	57
Die Zukunft beginnt jetzt!	60
Das Experiment	64
»Sweet Sixteen«	67
Magnetische Monopole und Vereinheitlichte Feldtheorie	72
Der Coral Castle Code	73
Aus der Tiefe der Seele	81

Mona Lisas Lächeln	83
Das Paradox und seine Magie	86
Wir haben Sinne – und wenn ja, wie viele?	88
Verliert die Welt ihren Duft?	90
Mit dem iPod im OP	94
Raum trifft Zeit	97
13:47 – Impulse aus dem Kosmos	104
Der Mixer	109
Mind Control	113
Systematische Manipulation	115
Aus den Geheimakten der CIA	117
»Ich bin in deinem Geist!«	125
Messung und Spurensicherung	129
Die Schwingung der Angst	135
RNM – Fernüberwachung aus dem Orbit	139
Miranda-Technologie	140
Macht der Frequenzen	141
»Es ist zum Wohle Ihres Landes«	144
Identität auf Bestellung	149
Mord im Labor	150
Der Premier und das Meer	153
Ein Mann wird verdoppelt	157
Umprogrammierung des Gehirns	165
Ferngesteuert	171
Gedächtnis-Gene und Gedächtnislöschung	173
Psychogenetische Kräfte	179
Uri Geller und die Löcher im Käse	180
Eine neue Intelligenzform der Menschheit	186
Die Börse und die Beatles	191
Der Sieger und der Präsident	198
Mensch und Maschine	199

Rendezvous mit einer Eiche	203
Mensch trifft Baum	207
Bäume schicken keine E-Mails	217
Weckruf für die Zukunft	221
Der Tesla-Effekt	227
Das Alice-im-Wunderland-Syndrom	229
Die psychozivilisierte Gesellschaft	235
Eine Militärbasis mit BISS	235
Mikrowellen gegen Pkws	240
Privatsphäre war gestern	243
Vom Handy gejagt	248
Was haben Sie in der Tasche?	254
Was zischt, erfrischt	259
Diagnose per Handschlag	262
Zeugen der Zukunft	269
Älter werden wir später	269
Stress hat kurze Gene	273
Der Mensch im Netz	278
Die CIA und das Klima	285
Der Geist hat keine Firewall	293
Anmerkungen	299
Literaturverzeichnis	311
Bildquellennachweis	321
Dank	323
Register	325

Sie kriegen Ihre Zukunft nicht zurück ...

Bestimmen Sie Ihr Leben noch selbst?

Oder führt längst jemand anders Regie?

Heute sind dies nicht mehr nur politische oder juristische, sondern vor allem auch wissenschaftliche Fragen. Bewusstsein und Geist werden mittlerweile neben Materie, Raum und Zeit als weitere Grundelemente der Welt anerkannt. Eine Erkenntnis, die fantastische Möglichkeiten zur Weckung unerschlossener Potenziale im Menschen eröffnet. Der menschliche Geist ist grenzenlos, allgegenwärtig und mit allen anderen Bewusstseinsformen verbunden. Er ist Teilnehmer an einem gewaltigen kosmischen Internet.

Das menschliche Bewusstsein wird zum Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und zum Zielobjekt neu entwickelter Technologien – und genau dadurch wird der Mensch auch angreifbar für technische Manipulationen.

Ziel solcher Manipulationen ist es, eine »psychozivilisierte Gesellschaft« zu stylen, in der *»jeder menschliche Gedanke, jede Emotion, jede Wahrnehmung und jedes Bedürfnis kontrolliert werden können durch elektrische Stimulation des Gehirns«*. (Aussage des Forschungsdirektors der CIA).

Die Übergangsgeneration zwischen heute und morgen muss wachsam sein, wenn sie ihre Zukunft auch wirklich selbst gestalten will.

Computer, die Gedanken lesen, Scanner, die durch unsere Kleidung und in unsere Brieftasche schauen, synthetische Gefühle, eingestrahlt über Frequenzen – der Kampf um das menschliche Bewusstsein ist längst im Gange. Diese Entwicklung vollzieht sich von der Öffentlichkeit fast unbemerkt, manchmal sogar buchstäblich im Untergrund ...

Provokation für die Menschheit

Wozu dienen eigentlich U-Bahnhöfe? Sollte Sie diese Frage überraschen, lassen Sie sich bitte nichts anmerken und beantworten Sie ganz einfach unsere Frage. Bestimmt werden Sie sagen: um einen Zug zu besteigen und wegzufahren.

Bitte bringen Sie uns nicht ins Gleichgewicht. Im Prinzip haben Sie recht, aber es ist trotzdem so nicht ganz korrekt. Es gibt nämlich eine Reihe von U-Bahnhöfen auf der Welt, die auch noch zu ganz anderen Zwecken dienen, meist aus ziemlich unterirdisch-mysteriösen Gründen.

Nehmen wir zum Beispiel Berlin. Da hat man bereits im Jahr 2000 einen funkelneuen Bahnhof direkt unter dem Reichstag fertiggestellt. Bis August 2009 fuhr dort kein einziger Zug ein. Stattdessen wurde auf besagtem Bahnhof »Bundestag« im Frühjahr 2008 allabendlich Mozarts »Zauberflöte« aufgeführt.

Warum hat man das getan? Nun ja, da kam einiges zusammen. Zum einen konnte man dadurch die Staatsoper bequem renovieren. Außerdem behauptete der Berliner Senat, kein Geld für die Fertigstellung der Bahnlinie zu haben (die offizielle Erklärung). Schließlich musste der Bahnhof vermutlich in das unterirdische Sicherheitskonzept der nahegelegenen neuen US-Botschaft integriert werden (die nicht ganz so offizielle Erklärung). Geplantes Chaos – um eine bestimmte Ordnung zu schaffen?

Aber eigentlich geht es in unserem Buch gar nicht um Sicherheitspolitik, auch nicht um Finanzkrisen und im Grunde nicht einmal um U-Bahnhöfe. Es geht uns jetzt im Moment

ausschließlich um einen ganz bestimmten Bahnhof, der sich am südwestlichen Stadtrand von Moskau befindet und in dem es etwas weniger zauberhaft als in Berlin, dafür aber noch viel mysteriöser zugeht. Das geht so weit, dass sich mittlerweile sogar das *Pentagon*, das *FBI* und das *US-Department of Homeland Security* dafür interessieren.

Der Moskauer Untergrund ist schon seit jeher voller Geheimnisse. So ist es kaum bekannt, dass es neben der berühmten und prunkvoll im Zuckerbäckerstil der Stalinzeit ausgestatteten Moskauer Metro (siehe Farbbildteil, Bild 2) noch ein zweites U-Bahn-Netz gibt, die sogenannte Metro 2. Diese Linien standen seit jeher nur hohen Parteifunktionären und Regierungsmitgliedern offen und werden bei Staatsbesuchen nicht einmal fremden Staatsoberhäuptern vorgeführt.¹ Bis heute macht der russische Staat aus seiner »Metro 2« ein Staatsgeheimnis. Doch es gibt im weitverzweigten Tunnelsystem in der Nähe der Endstation einer (offiziellen) Linie im Südwesten der Hauptstadt sogar noch eine »Area 3«.

Psychokorrektur im Untergrund

Vielleicht kennen Sie das ja aus Agentenfilmen, dass man durch irgendeine Seitentür eines U-Bahnhofs in einen konspirativen Bürokomplex einer supergeheimen Spezialeinheit gelangen kann. So etwas gibt es auch in Wirklichkeit. Nahe dem besagten Moskauer U-Bahnhof erreicht man einen unterirdischen, fensterlosen Raum, der mit seinen rohen Steinmauern fast an ein mittelalterliches Verlies erinnern würde – wären in diesem Gemäuer nicht modernste Computer- und Elektronikausrüstungen installiert. Der Raum birgt ein großes Geheimnis. In ihm befindet sich ein Forschungslabor, und zwar eines der Zentren

der russischen Forschung auf dem Gebiet der Psychotechnologie – genauer gesagt geht es um *synchronisierte Psychoökologie*.

Vermutlich verstehen Sie jetzt nur Bahnhof, aber dann sind wir ja genau am richtigen Ort. Den meisten Leuten, die dort hinkommen, geht es genau so (und das soll auch so sein). Mithilfe der dort verwendeten Technologie kann man nämlich durch geeignete Frequenzen bzw. geeignete, nicht wahrnehmbare (subliminale) Impulse bis ins tiefste Innere des menschlichen Unterbewusstseins eindringen.² Dies kann mehreren Zielen dienen – zu intimsten Details der menschlichen Persönlichkeit vorzustößen oder sogar den freien Willen eines Menschen zu brechen, seine Wahrnehmung zu manipulieren und Verhaltensänderungen in ihm zu installieren. Das alles funktioniert natürlich am besten, wenn der Mensch keine Ahnung hat, was mit ihm geschieht (sic!).

Dies umreißt in kurzen Worten, was die russischen Wissenschaftler mit solch kryptischen Begriffen wie »synchronisierte Psychoökologie« oder kürzer als *Psychosondierung* und *Psychokorrektur* umschreiben. Der Rest der Welt nennt es schlichtweg *Bewusstseinskontrolle* bzw. neudeutsch: *Mind Control*.

Die Partie des »Sarastro« in dieser unterirdischen »Oper« hat übrigens derzeit eine Frau übernommen – *Elena Rusalkina*, Leiterin des Moskauer Instituts für Psychotechnologieforschung.

Vor der Tür ihres Laboratoriums sitzen mehrere junge Männer und warten. Ihre Wangen sind tief eingefallen, die ausgeergelten Körper gezeichnet von exzessivem Alkohol- und Drogenkonsum. Für sie stellt das unterirdische Gewölbe so etwas wie eine letzte Hoffnung dar. Elena Rusalkina öffnet die Tür. Die zierliche Frau mit dem silbergrauen, lockigen Haar strahlt Vertrauen aus. Das ist auch dringend erforderlich, denn wer sich in ihre Behandlung begibt, muss seinen freien Willen draußen vor der Tür lassen.

Der Patient nimmt auf einer Art Zahnarztstuhl Platz, und

seine Schädeldecke wird durch Elektroden mit einem Elektroenzephalographen verkabelt. Bis hierher erinnert alles noch an ein ganz gewöhnliches Sprechzimmer eines Facharztes für Neurologie irgendwo auf der Welt.

Doch im Institut für Psychotechnologie ist nichts »gewöhnlich«. Während ein herkömmlicher Neurologe die Gehirnwellen seiner Patienten lediglich auf einem Papierstreifen aufzeichnet und anschließend rein physikalisch interpretiert, um eventuelle Störungen zu diagnostizieren, werden hier die abgeleiteten Schwingungsmuster an einen Computer weitergereicht. Dessen Software kann durch Analyse der Schwingungen die intimsten Wünsche und Abneigungen eines Menschen tatsächlich erkennen. Das Wissen darüber, welche Schwingung welchem Gemüts- oder Bewusstseinszustand eines Menschen entspricht, ist empirisch gewonnen worden. Es stellte sich heraus, dass vergleichbare Stimmungen und Denkmuster im Gehirn unterschiedlicher Menschen ähnliche Schwingungsbilder erzeugen.

Diese Tatsache machen sich heutzutage sogar Produzenten von Hollywoodfilmen zunutze, um die Wirkung ihrer Filme auf die Zuschauer zu testen.³

Die Behandlung mit synchronisierter Psychoökologie läuft in mehreren Phasen ab. Als Erstes muss der Patient einen Begriff nennen, den er mit seinem Problem assoziiert. Im Fall eines Drogensüchtigen kann das z.B. der Name des Menschen sein, der ihn mit den Drogen in Kontakt brachte. Dieser Auslöser, das sogenannte *Phonem*, ist von außerordentlicher Bedeutung, denn mit seiner Hilfe erhalten die Wissenschaftler Zugang zu der Hirnregion, in der das Problem, z.B. die Sucht, codiert ist. Ziel der Behandlung ist es, diese Codierung zu löschen, wodurch dann auch die Sucht verschwinden soll.

In der zweiten Phase, der sogenannten *mental*en Probe bzw. *Psychosondierung*, ist der Patient mit der Apparatur bereits verka-

belt. Über einen Kopfhörer wird er nun mit einem wahren Stakkato von Fragen bombardiert, die er allerdings bewusst nicht wahrnehmen kann. Die Computersoftware hat die Fragen unhörbar in ein Hintergrundgeräusch – Musik oder ganz einfach weißes Rauschen – eingebettet. Gleichzeitig schaut der Patient auf einen Computermonitor, auf dem in schneller Folge, jeweils nur für Millisekunden, bestimmte Worte aufblitzen, die ebenfalls nur von seinem Unbewussten wahrgenommen werden. Die unbewusste Reaktion des Gehirns des Patienten auf diese Reize wird dann über die Elektroden wieder an den Elektroenzephalographen bzw. den Computer zurückgemeldet und analysiert.

Die Software vergleicht nun diese Schwingungsmuster, die das Gehirn des Patienten erzeugt hatte, mit einer riesigen Datenbank von Vergleichsdaten, wobei insbesondere nach Korrelationen mit sogenannten »verwandten Kollektiven« gesucht wird (d.h. mit Menschen gleichen Bildungsniveaus, mit gleichem Beruf oder gleicher Herkunft bzw. mit Personen aus bestimmten Risikogruppen). Auf diese Weise ist es möglich, im Schnellverfahren bis zum Persönlichkeitsprofil eines Menschen und zur Ursache seines Problems vorzudringen.

Die dritte Phase ist die wichtigste. Sie wird als *mentale Korrektur* (*Psychokorrektur*) bezeichnet. Auf der Basis dessen, was der Computer mithilfe der mentalen Probe als Ursache des Problems errechnet hat, werden nun sogenannte *semantische Stimuli* erzeugt. Das können bestimmte Worte sein, aber auch Bilder oder archetypische Symbole, die vom Unbewussten verstanden werden. Diese Stimuli werden wieder in Musik oder weißes Rauschen eingebettet, sodass sie nicht bewusst wahrnehmbar sind, und der Patient wird mit dieser Information besendet. Auf diese Weise soll die Codierung des Problems im Gehirn gelöscht bzw. durch andere Informationen überschrieben werden. Ein Süchtiger z.B. »lernt« also nicht, seine Sucht zu überwin-

den, sondern er »vergisst« mit dieser synthetischen Gehirnwäsche ganz einfach, dass er jemals süchtig gewesen ist.

Im Extremfall geschieht diese Form der »synchronisierten« Psycho-Schnelltherapie allein durch die Kommunikation Mensch – Computer, d.h. der anwesende Arzt greift in den Prozess überhaupt nicht ein. Weder der Patient noch der behandelnde Arzt erfahren überhaupt, was eigentlich die Ursachen der Störungen waren. Die Technologie erkennt die »falschen« Schwingungsmuster selbsttätig und ersetzt sie im Gehirn automatisch durch »richtige«, wer auch immer irgendwann einmal festgelegt haben mag, was »richtig« oder »falsch« eigentlich bedeutet.

Im Gegensatz zu jeder bislang bekannten Form der Psychotherapie durchläuft der Patient hier also keinen Lernprozess der Selbsterkenntnis, sondern die Technologie »designt« seine Persönlichkeit neu, sodass er hinterher der gesellschaftlich geforderten Norm entspricht.

Selbst wenn auf diese Weise schwer therapierbare psychische Störungen und Belastungen schnell und dauerhaft geheilt werden können – so eine automatische Gehirnwäsche per Computer hat schon etwas Gespenstisches.

Die seltsamen Methoden des »Dr. Strangelove«

Elena Rusalkina kann aus einem jahrzehntelangen Erfahrungsschatz schöpfen. Sie ist die Witwe jenes Mannes, der als Begründer der russischen Psychotechnologie gilt und den in Russland eine geradezu mystische Aura umgibt: *Igor Smirnow*.

Bis heute gilt Smirnow in Russland als eine Art moderner Rasputin, über dessen Macht zur Beeinflussung von Menschen in den Medien geradezu fantastische Berichte kursierten. Sein

Büro im Institut existiert nach wie vor und ist wie ein Museum, um nicht zu sagen wie ein Heiligtum eingerichtet. Die Wände sind übersät mit seinen Patenten und zahlreichen Auszeichnungen. In einer Ecke hängt ein alter Kalender aus der kryptographischen Abteilung des KGB.

In den USA gab man Smirnow den Spitznamen »*Dr. Strangelove*«, in Anspielung auf Stanley Kubricks berühmte Filmsatire (deutscher Titel: »*Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben*«).

Igor Smirnows Karriere als Bewusstseinsforscher der besonderen Art reicht bis weit in die Zeit des Sowjetkommunismus und seiner berüchtigten militärischen Psychotronikforschung zurück. Im Afghanistan-Krieg der Achtzigerjahre kamen seine Methoden z.B. beim sowjetischen Militär zum Einsatz. Zum einen, um die feindlichen Mudschaheddin durch Aussenden unhörbarer, verwirrender Botschaften zu irritieren, zum anderen, um von den Kriegshandlungen traumatisierte russische Soldaten zu behandeln.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wechselte Smirnow die Seiten. Er verließ die militärische Forschung und war fortan hauptsächlich als Therapeut tätig. Nach eigenen Aussagen behandelte er mit seiner Methode mit großem Erfolg nicht nur Alkoholiker und Drogenabhängige, denen er die Sucht schlichtweg aus dem Gedächtnis löschte, sondern auch Menschen mit verdrängten traumatischen Erfahrungen. Gleichzeitig wurde mit der schwindenden Geheimhaltungspflicht in Russland auch die Politik auf ihn aufmerksam.

Igor Smirnow hatte mehrfach öffentlich behauptet, mithilfe seiner unterschwelligem Signale jeden Menschen dazu veranlassen zu können, jeden beliebigen Politiker zu lieben, und sei es gar der berüchtigte Rechtspopulist *Wladimir Schirinowski*. Das alles sei machbar, so Smirnow damals, aber für ihn »*nicht interessant*.« Vermutlich war es aber nur eine Frage des Preises.

Als *Boris Jelzin* in der Neujahrsnacht 2001 völlig überraschend seinen Rücktritt erklärte, war die Stunde des *Wladimir Putin* gekommen. Der damals noch fast unbekannte und als farblos geltende Politiker, erst vier Monate zuvor zum Ministerpräsidenten ernannt, schaffte es nur drei Monate später, mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten gewählt zu werden. Erst im Nachhinein wurde bekannt, dass Smirnow dabei kräftig mitgeholfen hatte. Mithilfe eines 15-Millionen-Dollar-Computers hatte er in Putins Fernsehwerbespots unterschwellige Bildfragmente einmontiert, die das Unbewusste der Zuschauer zur Wahl Putins aufforderten. Finanziert hatte das Ganze der damals noch mit Putin verbündete Milliardär und Medienmogul *Boris Beresowskij*.⁴

Unabhängig von seiner Forschungsarbeit war Igor Smirnow schon seit Jahren auch damit befasst, seine Technologien möglichst gewinnbringend zu vermarkten, und da der russische Staat während der Jelzin-Ära chronisch klamm war, bot sich da natürlich vor allem das westliche Ausland an. Auf einem vom KGB gesponserten Kongress in Moskau wurde eine große Anzahl ehemals geheimer Sowjet-Technologien der Weltöffentlichkeit zum Kauf angeboten. Am Rande dieser Tagung kam Igor Smirnow erstmals in Kontakt mit Beratern des Pentagon.

Zunächst gelang es ihm allerdings nicht, seine Technologie beim US-Militär an den Mann zu bringen. Der Hauptgrund war wohl, dass er nicht bereit war, vor Vertragsabschluss die innersten Grundlagen seiner Erfindungen offenzulegen, sodass man die Funktionsweise nicht ausreichend verstand. 1993 reiste »Dr. Strangelove« dann auf Bitte des FBI selbst in die USA, um bei der Beendigung des Sektendramas von Waco um den Sektenguru *David Koresh* mitzuwirken. Auch diese Bemühungen scheiterten – das FBI hatte seine Technologie ebenfalls nicht hinreichend begriffen. Der Visionär Smirnow war dem Vorstellungsvermögen seiner Auftraggeber einfach zu weit voraus.

Ähnlich lief es übrigens auch in Russland, beim Geiseldrama im Moskauer Dubrowka-Theater im Oktober 2002, als tschechische Terroristen mehr als hundert Zuschauer als Geiseln nahmen. »Wir hätten die Situation in dem Theatersaal stabilisieren können, und die Terroristen hätten die ganze Sache abgeblasen«, sagt Elena Rusalkina heute, »und natürlich hätte man alle die Opfer vermeiden können, und man hätte die Terroristen vor Gericht stellen können. Aber die Alpha-Gruppe« – das russische Äquivalent zur amerikanischen Delta Force – »entschied, nach einer alten Methode vorzugehen, die bereits vorher getestet worden war.«⁵ Das Resultat ist bekannt. Man benutzte ein narkotisierendes Gas, das auch für zahlreiche Geiseln einen grausamen Erstickungstod bedeutete. Vielleicht sollten die Geiselnahmer ja gar nicht überleben und vor Gericht aussagen?

Mindreader – Der Computer liest Gedanken

2004 starb Igor Smirnow an einem Herzinfarkt, doch in seinem Moskauer Institut führt Elena Rusalkina die Arbeit ihres Mannes fort. Ihr ist es inzwischen doch noch gelungen, auf dem amerikanischen Kontinent Fuß zu fassen. Durch Vermittlung einer kanadischen Partnerfirma soll das Institut kurz davor stehen, über einen US-Rüstungskonzern (die Firma *ManTech International Corp.*) einen Kontrakt mit dem US-Heimatschutzministerium (DHS) abzuschließen. Gegenstand des Vertrages soll die Lieferung eines Systems mit Namen *SSRM Tek* (*Semantic Stimuli Response Measurements Technology*) sein. Dieses System kann mithilfe einer Computersoftware namens *Mindreader 2.0* die Gedanken eines Menschen erkennen und interpretieren.⁶

Eine solche Software ist natürlich eine gehörige Provokation für die Menschheit. Es kann passieren, dass wir in einer nicht so

fernen Zukunft mithilfe von Computern automatisch klassifiziert werden, danach, was wir denken, welche Vorlieben und Abneigungen wir haben. Und in Abhängigkeit vom Ergebnis wird der Computer entscheiden, was wir dürfen oder nicht dürfen – die nahezu perfekte Technologie für eine Generalkontrolle der Bevölkerung.

Wie funktioniert der Mindreader? Die Testperson schaut auf einen Computerbildschirm und sieht dort Bilder, deren Fragmente so durcheinander gemischt sind, dass das bewusste Auge nichts darin erkennen kann. Das Unbewusste jedoch kann diese Bilder wieder zusammensetzen, und durch Tastendruck des Benutzers nach Art eines normalen Computerspiels kann die Software die unbewussten Reaktionen des Menschen auf das Bild registrieren und analysieren. Im Moment plant das US-Heimatschutzministerium, den Mindreader zuerst bei Passagierkontrollen auf Flughäfen einzusetzen. Reagiert dort ein Fluggast z.B. »positiv« auf ein verborgenes Bild Osama bin Ladens, wird er vom Computer automatisch als »Terror sympathisant« eingestuft und an der Einreise ins Land bzw. am Besteigen des Flugzeugs gehindert.

Die Technologie eignet sich natürlich nicht nur zur Terrorbekämpfung, sondern auch für nicht militärische Anwendungen, wo auch immer man daran interessiert sein mag, beliebige verborgene Persönlichkeitsanteile eines Menschen auszuforschen, ohne dass dieser merkt, worum es überhaupt geht. Elena Rusalina zufolge kann das SSRM Tek-System nicht überlistet werden, wie es beim klassischen Lügendetektor möglich ist, sofern die Testperson über ein hohes Maß an Selbstkontrolle verfügt.

Zwei Fakten lassen diese Behauptung plausibel erscheinen. Erstens – wenn der Mensch gar nicht bewusst weiß, wonach ihn das Programm »fragt«, dann kann er die Antwort auf diese Frage auch nicht manipulieren. Der Dialog wird einzig und allein mit seinem Unbewussten geführt. Zweitens ergaben neuere

psychologische Studien, dass die Fähigkeit zum Lügen und die Entwicklung des freien Willens bzw. des Ego-Bewusstseins in der frühkindlichen Entwicklung des Menschen in etwa parallel laufen. Beide bilden sich im Alter von etwa zwei bis drei Jahren fast gleichzeitig heraus. Wenn aber bei den Behandlungsmethoden von Rusalkina und Smirnow der freie Wille gebrochen bzw. umgangen wird, geht parallel dazu auch die Fähigkeit zum Lügen verloren.

Klassische Methoden der Psychoanalyse und der Tiefenpsychologie haben dagegen immer den Nachteil, dass es verbale Methoden sind. Der Therapeut spricht mit seinem Patienten und versucht auf diese Weise, an seine unbewussten Motive und Hemmungen heranzukommen. Da der Patient die Worte bewusst wahrnimmt, durchlaufen sie dann auch die »Zensurbehörde« seines rationalen Verstandes. Seine Antworten reflektieren daher in der Regel nicht hundertprozentig den Istzustand seines Unterbewusstseins, sondern seine Empfindungen werden vom Verstand redigiert. Der Grund kann sein, dass der Patient seinem Therapeuten gefallen oder ganz einfach »vernünftig« antworten möchte, wodurch manche therapeutisch wichtigen Informationen auf der Strecke bleiben, was den Therapieerfolg oft für lange Zeit blockieren kann.

Doch jedes Ding hat zwei Seiten. Dadurch dass der Patient bewusst mitbekommt, was mit ihm geschieht, kann sein bewusster Verstand seine Persönlichkeit auch vor Manipulationen schützen. Inwieweit ihm das gelingt, hängt natürlich davon ab, wie gefestigt seine Persönlichkeit und wie hoch entwickelt sein Selbstbewusstsein ist.

Demgegenüber ist ein Mensch den Beeinflussungen durch Smirnows Computerapparaturen mehr oder weniger hilflos ausgeliefert. Dabei brauchen wir weder Igor Smirnow noch seinen Nachfolgern unehrenhafte Motive zu unterstellen. In den meisten Fällen handeln sie sicher wirklich zum Besten ihrer

Patienten, und da sie selbst überhaupt nicht wissen, was da in der Kommunikation zwischen Mensch und Computer abläuft, manipulieren sie die Menschen auch nicht bewusst, zumindest nicht in einer von ihnen selbst vorbestimmten Richtung. Dennoch sind die Einflussmöglichkeiten immens und die Konsequenzen mehr als erschreckend.

Nach Aussage von Igor Smirnow ermöglicht die Methode der Psychosondierung, u. a. folgende Persönlichkeitsanteile eines Menschen aufzudecken und zu verändern:⁷

- Ursachen bereits diagnostizierter (und auch nicht diagnostizierter) körperlicher Erkrankungen des Körpers,
- Ursachen psychosomatischer Erkrankungen bis hin zu Asthma und Krebs,
- verborgene Neigungen zu Verhaltensweisen, die von der gesellschaftlichen Norm abweichen, z.B. Suizidneigung, Suchtgefahr, Homosexualität,
- Beweggründe, die zur Berufswahl führten,
- Umgang der Person mit Dienstpflichten, Neigung zum Verrat von Firmeninterna,
- Neigung zu kriminellen Handlungen, eventuell bereits in der Vergangenheit begangene Rechtsverletzungen,
- personenbezogene Daten, z.B. der echte Name der Person, seine Nationalität, Muttersprache, Zugehörigkeit zu Glaubensgemeinschaften, Namen von Verwandten und Freunden wie auch von persönlichen Feinden.

Psychosondierung kann damit nicht nur eine Therapiemethode sein, sondern ist auch für Justiz, Militär und Geheimdienste von hohem Interesse, insbesondere in der Spionageabwehr.

Wie so oft scheinen sich auch bei dieser Methode Chancen und Gefahren die Waage zu halten. Einerseits ist die Vorstellung natürlich faszinierend, schwere psychische Störungen, die sonst

oft selbst mit jahrelanger Psychotherapie nicht in den Griff zu bekommen sind, dauerhaft heilen zu können. Die Frage ist, ob der Preis, der dafür gezahlt werden muss, nicht zu hoch ist, denn es ist klar, dass in die Integrität der Persönlichkeit des Patienten hierfür massiv eingegriffen wird. Wie vereinbart sich dies mit der Unantastbarkeit der Würde des Menschen, wie sie z.B. unser Grundgesetz garantiert?

Insbesondere müssen diese Fragen gestellt werden, wenn man berücksichtigt, dass die einzelnen Persönlichkeitsanteile eines Menschen durch die Methode nicht nur erkannt, sondern gleich an Ort und Stelle »korrigiert« werden. Korrektur setzt einen Bewertungsmaßstab voraus. Wer bestimmt, was »normal« und was »abnormal« ist? Wie wir wissen, sind solche Maßstäbe in hohem Grade abhängig von der Gesellschaft, in der ein Mensch lebt, und die Bewertungen können in unterschiedlichen Kulturen und Gesellschaftssystemen der Welt massiv voneinander abweichen.

Aber selbst wenn der Computer festgestellt hat, dass das Verhalten eines Menschen von der gesellschaftlich definierten Norm abweicht, und wenn er die Ursache erkannt hat – hat eine seelenlose Maschine das Recht, diese Ursachen dann unmittelbar zu löschen? Wenn ein menschlicher Therapeut eine Diagnose stellt, so kann er seinem Patienten diese Diagnose nennen und ihm Ratschläge geben, wie er sich in Zukunft besser verhalten kann. Aber der Patient hat dann immer noch die Freiheit, diese Ratschläge umzusetzen oder nicht. Im Fall der Psychosondierung per Computer hat er diese Chance nicht.

Sollte ein Mensch in einer Gesellschaft, die von sich behauptet, »freiheitlich-demokratisch« zu sein, nicht auch das Recht haben, von Normen abzuweichen?

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Grazyna Fosar, Franz Bludorf

Der Geist hat keine Firewall

Neues Bewusstsein trifft Mind Control

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, ca. 336 Seiten, 13,5 x 21,5 cm
35 s/w Abbildungen
ISBN: 978-3-7787-8217-0

Lotos

Erscheinungstermin: Oktober 2009

Evolution oder Manipulation des Bewusstseins?

»Es war wohl ein Fehler in der Geschichte der exakten Wissenschaften, den Geist aus der Natur zu verbannen«, schreibt der weltberühmte britische Kernphysiker und Molekularbiologe Jeremy Hayward. Ein Fehler, aus dem neuerdings Konsequenzen gezogen werden: Neben Raum, Zeit, Materie und Energie gilt das Bewusstsein in der aktuellen Spitzenforschung als ein Grundelement der Welt. Mit weitreichenden Folgen für uns alle: Es bedeutet nichts weniger, als dass mentale Zustände wissenschaftlich-technologisch beeinflussbar sind. So steht die Menschheit vor einer schicksalhaften Wahl: entweder diese revolutionären Möglichkeiten für die Evolution des Bewusstseins zu nutzen oder menschliches Denken, Fühlen und Handeln in allen Lebensbereichen zu manipulieren. Dieses aufrüttelnde Buch setzt sich ausführlich mit den Chancen und Gefahren des neuen Paradigmas auseinander. Es kennt keine Tabus und enthüllt verborgene Zusammenhänge, die jeden angehen:

- Wahrnehmung und ihre Manipulation: Die Wissenschaft dringt in unser Bewusstsein ein
- Unbeschränkte Kommunikation mit allen Lebens- und Bewusstseinsformen: die unglaublichen Chancen geistiger Zukunftstechnologien
- Das Ende der Intimsphäre? Totalüberwachung, Gedankenkontrolle und synthetische Telepathie
- Ein elementarer Bewusstseinsprung? Neue Chancen für eine humane und soziale Weltgesellschaft